

Die Anfänge

In den dreißiger Jahren wurden in Deutschland, teilweise auch politisch gefördert, die ersten Fluggruppen gegründet. So fanden 1934 die ersten interessierten Deggendorfer in der damaligen Berufsschule am Jahn Hügel (die heutige Fachoberschule) einen Raum um Flugmodelle zu bauen. Doch das genügte nicht, man wollte in Segelflugzeugen fliegen.

Schon 1936 war auf der Oberbreitenau ein Gelände gefunden, das sich für den Start und die Landung von Segelflugzeugen eignete. Im Stadel des nahe gelegenen Landshuter Hauses lagerten die Teile des Flugzeuges.

Mit einfachsten Mitteln und viel Improvisation wurde der Flugbetrieb aufgenommen. Ein altes Motorrad, zu einer Winde umgebaut, zog die Segelflugzeuge an. Leider brannte die Winde nach nur drei Startversuchen ab. Bereits 1937 konnte eine A-Prüfung abgelegt werden.



Mit Pferdefuhrwerken erfolgte der Transport der Schulgleiter. Die Windverhältnisse vor dem Start testeten die Flieger mit Wasserstoffballons.

Für einen Start, bei dem der Gleiter mit einem Gummiband auf Geschwindigkeit gebracht wurde, waren 16 Mann erforderlich. Deshalb schlossen sich die Ortsgruppen Deggendorf und Regen zusammen um so die Fluggruppe personell zu verstärken. Trotz der Mühen, mit denen der Flugsport damals verbunden war, wuchs die Zahl der Flugbegeisterten. Aus kurzen "Rutschern" wurden längere Geradeausflüge, es folgten erste Kurven und Flüge, die sich die Hangaufwinde zu Nutze machten. Die ersten Piloten legten die B- und C-Prüfung ab.

Leider verunglückte 1939 einer der Piloten bei einem Flugversuch tödlich. Das Gelände wurde einer Überprüfung unterzogen, als zu gefährlich eingestuft und gesperrt.



Der zweite Weltkrieg verhinderte die Suche nach einem neuen Startplatz, so dass die Segelfliegerei im Landkreis vorerst keine Fortsetzung fand.

Nach dem verlorenen Krieg unterband eine Kontrolldirektive der Hohen Kommission der Besatzungsmacht jegliche Flugtätigkeit in Deutschland.

Erst am 19. August 1949 wurde der Modellflug wieder zugelassen. Am 28. April 1951 erfolgte die Freigabe des Segelflugsports!

Der Flugplatz Steinkirchen



Die erste Flugleitung Mai 1966



Die neue Werkstatt wird aufgestellt

Der Luftsportverein Deggendorf stellte 1960 Antrag auf einen eigenen Landeplatz. Zu diesem Zeitpunkt waren neun Landeplätze in Niederbayern geplant und es gab berechtigte Hoffnung, im Raume Deggendorf-Plattling im Rahmen deslaufenden Raumordnungsverfahrens für den Donaoraum einen Landeplatz zu bekommen. Im Oktober 1963 hat der Verein das Ziel – ein eigener Flugplatz – erreicht. Erste Probeflüge auf dem jetzigen Gelände in Stauffendorf fanden statt.

Im August 1965 begann der Bau einer Halle und die Planung des Flugzeuggebäudes begann. In dem Sumpfgelände entstand eine Landebahn von 600 m Länge und 60 m Breite. Der Bau der Flugzeughalle schritt voran, die Elektrifizierung, Telefonanschluß und Wasserversorgung folgten, damit baldmöglichst die Zulassung für den Flugbetrieb beantragt werden konnte.



Mitte 1966 war der Flugplatz Deggendorf-Steinkirchen soweit fertig gestellt, dass die Erprobung und Abnahme durch einen Beauftragten für Luftaufsicht bei der Regierung von Niederbayern durchgeführt wurde. Mit dem Bergfalken und einem „Grunau Baby II“ wurde der Flugbetrieb aufgenommen.



Der offizielle Flugbetrieb war eröffnet und wurde am 25.9.1966 mit einem Flugprogramm und einem Flughallenfest gefeiert. Die Flugsaison 1967 wurde mit der Weihe eines Motorseglers, der den Namen „St.Michael" erhielt, eröffnet.



Im Jahr 1968 erwarb der Luftsportverein Deggendorf sein drittes Segelflugzeug – eine Ka 6 D mit 15 Metern Spannweite und dem Kennzeichen D-1050. Im gleichen Jahr veranstaltete der LSV Deggendorf das bis heute zur Tradition gewordenen Hallenfest. Geboten wurde, was damals möglich war: Flugzeugschau, Schauflüge, Fallschirmsprünge, Passagierflüge und Modellflugdarbietungen.

Auch wurde 1968 das erste Motorflugzeug – eine Cessna 172 – angeschafft. Ein weiteres Motorflugzeug vom Typ „Piper" wurde im September 1969 gekauft und im Februar 1971 folgte der Erwerb eines zweisitzigen Motorseglers.

Im November 1971 wurde der Beschluss zum Ausbau eines Verkehrsflugplatzes der Klasse 1 gefasst. Asphaltierung der Start- und Landebahn. Die Segelflugbegeisterung nahm immer mehr zu, sodass der Verein im Juni 1975 die erste „Niederbayerische Segelflugmeisterschaft" ausführte.

Am 25-jährigen Jubiläum, dem 5. August 1976 wurde die neue Asphaltbahn eingeweiht. In der Nachfolgenden Zeit wurden Flugzeuge ge- und verkauft. Für den Segelflugschlepp wurde 1980 eine DR400/180 erworben.

Das 30-jährige Bestehen des LSV 1981 groß gefeiert.

Anschließend war der Hanseatische Fliegerclub mit 40 Flugzeugen aus allen Regionen der damaligen BRD zu Gast.

Eine besondere Attraktion brachte das Jahr 1983 mit dem Besuch des Luftschiffes „Europa“. Mit 7000 Glühbirnen zauberte das Luftschiff sieben Tage lang Reklameschriften an den Himmel.

Die ersten Ultraleichtflugzeuge landeten 1984 das erste mal auf dem Flugplatz in Deggendorf-Steinkirchen. Auch fand in diesem Jahr ein Leistungsseminar für Segelflieger statt, in dem 6.466 km bei 150 Starts und 220 Std. Flugzeit erfliegen wurden. Drachenflieger ließen sich 1985 erstmalig mit einer selbst konstruierten Seilwinde bis in eine Höhe von 300 m schleppen.

Am Flughallenfest 1986 beteiligte sich erstmals die Bundeswehr mit ihren Alphajets und einer Transall C 160. Der Bundeslandwirtschaftsminister und der Bundesjustizminister landeten im selben Jahr auf dem Flugplatz in Deggendorf-Steinkirchen.

Der Hochleistungssegler Typ „Astir CS“ wurde 1987 erworben und auf den Namen „Deggendorfer Knödel“ getauft. Das 21. Flughallenfest bot mit den RAF-Flugzeugen „Harrier“ und „Puma“ den vielen tausend Besuchern wieder eine Besonderheit.

Der erste Fluglehrerlehrgang erfolgte 1989. Fallschirmspringer übten mehr und mehr ihr Hobby an unserem Platz aus. Tschechische Flieger aus dem mährischen Krizanow nahmen mit unserem Verein Kontakt auf und es folgten gegenseitige Besuche mit dem Flugzeug. Die Flugüberwachungszone entlang der Tschechischen Grenze wird freigegeben, womit der Segelflug einen enormen Aufschwung bekommt.

Zur Entlastung der Schleppmaschine erwirbt der Verein eine Cessna 172. Ein zweisitziges Motorflugzeug Bölkow Junior, eine Cessna 152 sowie ein zweisitziges Segelflugzeug vom Typ „Janus“ erweitern 1996 den Flugzeugpark des Vereins. Ein dritter Motorsegler wurde 1997 gekauft.

Zwei der Motorsegler wurden mangels Auslastung seit 2004 wieder verkauft genauso wie die zwei zweisitzigen Motorflieger. Dafür wurde 2007 ein Ikarus C 42 Ultraleicht angeschafft. Der Astir CS wurde nach einer harten Aussenlandung durch den baugleichen eines Clubkollegen abgelöst. Und auch der altersschwache Bergfalke wurde durch die komplett neu überholte D-2004 ersetzt und nach deren Zulassung verkauft.



Heute im Jahr 2008 ist der Luftsportverein Deggendorf-Plattling e.V. im Besitz von 2 Motorflugzeugen, einem Motorsegler, eines Ultraleichtflugzeuges und von vier Segelflugzeugen.

Fliegen ist eben schön !!!